

Donnerstag, 11. Oktober 2018, 18.15 Uhr

## Schweizer Glasmalerei und europäisches Mittelalter um 1800: Imagination eines helvetischen Mittelalters.

Vortrag von Dr. Livia Cárdenas, Departement Geschichte, Universität Basel

Ort: Hörsaal im Pharmazie-Hist. Museum der Universität Basel, Totengässlein 3



Die umfangreiche Glasgemäldesammlung des Dessau-Anhaltinischen Fürsten Franz (1740–1817), die dieser seit 1783 anlegte, ist eine der frühesten Sammlungen ihrer Art – zusammengetragen zu grossen Teilen aus eidgenössischen Denkmälerbeständen – und zugleich eine Ausnahmereise. Fürst Franz' Sammlungsbestrebungen wurden von dem Zürcher Gelehrten und Pfarrer Johann Caspar Lavater unterstützt, der geraume Zeit in engstem Austausch mit dem Fürsten stand und eine Vielzahl der Glasmalereien vermittelte.

Die im Kontext des sog. Gotischen Hauses in Wörlitz neupräsentierten, mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Glasmalereien, sollen mit Blick auf die einsetzende aristokratische Mittelalterbegeisterung des späten 18. Jahrhunderts vorgestellt und dem Transfer eidgenössischer Kunst und deren Anverwandlung sowie ständischer Umdeutung des Mittelalters als geschichtlicher Idealepoche nachgegangen werden.

Sodann wird der verschlungene Weg der Glasmalereisammlung des Martin Usteri (1763–1827) verfolgt, der über Strassburg nach Preussen und Schlesien bis in das Schweizerische Nationalmuseum führte. Damit wird zugleich ein Blick retour auf das Erwachen des Interesses für die Wiederaufnahme von Artefakten des helvetischen Mittelalters in der Eidgenossenschaft geworfen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gäste sind wie immer herzlich willkommen!